

Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [Der BEMD begrüßt ein neues Mitgliedsunternehmen](#)
- [Gemeinsame Fachtagung des BEMD und BDEW](#)
- [Ausschreibung des BMWi zur Kosten-Nutzen-Analyse für einen flächendeckenden Einsatz intelligenter Zähler](#)

Markt

- [News](#)
 - [Erzwungenes IT-Outsourcing](#)
 - [Intelligenz für das Mittelspannungsnetz](#)
 - [Erste Zertifizierung für BSI Smart Meter Gateway gestartet](#)
 - [Lob und Tadel für die BSI-Richtlinie](#)
- [News der Mitglieder](#)
 - [numetris AG](#)
 - [perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH](#)
 - [Steria Mummert Consulting AG](#)
 - [evu.it GmbH](#)

Aktuelles aus dem BEMD

Der BEMD begrüßt ein weiteres neues Mitgliedsunternehmen

Der BEMD freut sich, die evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH als neues Mitgliedsunternehmen begrüßen zu dürfen. Das Unternehmen mit Sitz in Bochum bietet ein Full-Service-Angebot von der Ablesung bis zum Forderungsmanagement.

Die evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH ist eine Tochtergesellschaft der ewmr – Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH und bearbeitet aktuell jährlich 1,2 Mio. Verträge, 843.000 Ablesungen und 45.000 Sperraufträge und 580.000 Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeabrechnungen für Gewerbe-, Privat- und Sondervertragskunden. Das Leistungsspektrum umfasst Zählwerterfassung / Ablesung, Abrechnung / Fakturierung, Forderungsmanagement / Mahnwesen, Stammdatenpflege / Lieferantenwechsel, Berichtswesen und Marktkommunikation.

Das Unternehmen versteht sich neben einem Abrechnungs- und Servicedienstleister vor allem auch als Dienstleister für Marktkommunikation in der Energiebranche. Dabei unterstützt es Energieversorgungsunternehmen bei aktuellen Herausforderungen, wie bspw. der Abwicklung und Bearbeitung der Lieferantenwechselprozesse entsprechend der Vorgaben und Fristen der GPKE und GeLi Gas.

Im BEMD wird das Unternehmen durch Herrn Glunz (Geschäftsführung) und Herrn Drinkmann (Unternehmensentwicklung) vertreten.

Mit dem Beitritt der evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH konnte der BEMD einen weiteren wesentlichen Marktteilnehmer hinzugewinnen.

[> [nach oben](#)]

Gemeinsame Fachtagung des BEMD und BDEW

Energiewirtschaft braucht Benefit

Neue Anwendungen und Technologien

13. bis 14. November 2012, Düsseldorf

- [Aktuelle Marktstudien](#)
 - [Smart Metering \(4. Auflage\)](#)
- [Veranstaltungen](#)

Vorstellung der BEMD-Mitglieder

- [evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH](#)

Jetzt anmelden!

Wir freuen uns, wenn Sie sich den Termin bereits jetzt vormerken. Nähere Informationen zum Programm erhalten Sie in Kürze.



[> [nach oben](#)]

Ausschreibung des BMWi zur Kosten-Nutzen-Analyse für einen flächendeckenden Einsatz intelligenter Zähler

EU-rechtliche Vorgaben zum Einsatz "intelligenter" Energiemesssysteme verpflichten die EU-Mitgliedsstaaten, intelligente Messeinrichtungen (also sogenannte Messsysteme oder Smart Meter) großflächig einzuführen. Allerdings ist die Verbreitung der Messsysteme von den wirtschaftlichen Erwägungen jedes einzelnen Landes abhängig. Sofern die Kosten-Nutzen-Bewertung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie positiv ausfällt, sollen bis zum Jahr 2020 mindestens 80 Prozent der Verbraucher mit "intelligenten" Messsystemen ausgestattet werden.

Diese Kosten-Nutzen-Analyse wurde nun vom Bundeswirtschaftsministerium ausgeschrieben. Die vollständige Ausschreibung finden Sie [hier](#).

[> [nach oben](#)]

Markt

News

➤ **Erzwungenes IT-Outsourcing**

14.08.2012 | [cio.de](#)

Der Übertragungsnetzbetreiber Amprion, eine ehemalige RWE-Tochter, war durch EU-Vorgaben zur Entflechtung der Energiewirtschaft zum IT-Outsourcing gezwungen.

Der Übertragungsnetzbetreiber Amprion GmbH übergibt die gesamte Betriebsverantwortung für IT-Infrastruktur, IT-Systeme und Anwendungslandschaft an die Hamburger Info AG. Die ehemalige RWE-Tochter, an der der Energiekonzern seit 2011 nur noch eine Minderheitsbeteiligung hält, bezog diese Leistungen bisher von der IT-Abteilung der einstigen Mutter.

Die gesetzlich vorgeschriebene Entflechtung des RWE-Konzerns zwang Amprion nun zu einer umfassenden IT-Fremdvergabe. Wegen der langjährigen Branchenerfahrung und einiger Referenzkunden aus dem

Geschäftsbereich Gas- und Energiewirtschaft entschied sich der Netzbetreiber für die Info AG, die wiederum im vergangenen Jahr mehrheitlich von der Kölner QSC AG übernommen wurde.

"Wir verfügen über umfangreiche Erfahrungen, um das Unbundling der IT schnell und flexibel unter Berücksichtigung aller Sicherheits- und Stabilitätsaspekte sicherstellen zu können", verspricht Henning Reinecke, Vorstand Vertrieb & Marketing der Info AG. "Mit unseren Best Practices werden wir im Geschäftsbereich Gas- und Energiewirtschaft weiter wachsen und erfolgreiche Projekte für unsere Kunden realisieren."

Seit Juni vergangenen Jahres bündelt der Dienstleister sein Branchenwissen mit den Kompetenzen in IT Outsourcing und IT Consulting in der neuen Geschäftseinheit Gas- und Energiewirtschaft. Damit reagiert die Info AG unter anderem auf die durch das dritte EU-Energiebinnenmarktpaket vorgegebenen Rahmenbedingungen und die dadurch gestiegenen Anforderungen an die Entflechtung der Unternehmen in der Branche. Amprion betreibt mit 11.000 Kilometern das längste Höchstspannungsnetz in Deutschland. Von Niedersachsen bis zu den Alpen werden mehr als 27 Millionen Menschen über das Amprion-Netz versorgt.

➤ **Intelligenz für das Mittelspannungsnetz**

03.08.2012 | siemens.com

Siemens hat eine neue automatische Regelung für das Mittelspannungsnetz entwickelt. Die Technik hebt Effizienzpotentiale im Netz und erleichtert die Integration dezentraler Erzeuger wie kleine Wasserkraftwerke oder Solarparks. Kernstück der Lösung ist eine Software, die es ermöglicht, den aktuellen Netzzustand zu beobachten. Anhand dieser Daten lässt sich das Netz vollautomatisch optimal einstellen.

Unter anderem erhalten Energieversorger die Möglichkeit, über das bestehende Netz mehr Netznutzer zu bedienen und gewinnen Flexibilität bei der Anbindung dezentraler Erzeuger. Diese können bisher nur an jenen Punkten einspeisen, wo die Netzspannung nicht unzulässig beeinflusst wird. Das erfordert teilweise lange Anschlusskabel mit hohen Netzanschlusskosten, die dann ein großes Hindernis für den Ausbau erneuerbarer Energien darstellen. Seit Januar wird das Netz im österreichischen Lungau im Bundesland Salzburg automatisch geregelt. Im gesamten Energieversorgungssystem ist bisher nur das Hochspannungsnetz vollständig automatisiert und überwacht. Mit der steigenden Menge an Einspeisungen in das Mittel- und Niederspannungsnetz müssen auch diese beiden Einheiten intelligent werden. Dann können die Netze wie die Glieder einer Kette flexibel interagieren. Das Mittelspannungsnetz umfasst eine Spannung von einem Kilovolt (kV) bis etwa 75 kV. Hier fehlen bisher die nötigen Informationen, um die Spannung aktiv innerhalb eines erlaubten Spannungsbandes zu führen. Stattdessen wird die Spannung im Netz anhand simulierter "Worst-case-Szenarien" statisch eingestellt und periodisch angepasst. Wegen vorzuhaltender Sicherheitsreserven wird die Netzspannung im oberen Teil des Spannungsbandes gehalten.

Die Software von Siemens berechnet anhand der wenigen vorhandenen Messdaten zuverlässig den Zustand des gesamten Netzes. Auf dieser Basis kann eine Optimierungssoftware die Spannung aktiv regeln – beispielsweise, indem die Generatoren der einspeisenden Kraftwerke so gesteuert werden, dass sie eine Blindleistung erzeugen oder aufnehmen können, die die Netzspannung jeweils passend verändert. Das Netz reagiert dann flexibel auf Einspeisungen und lässt sich insgesamt im

zulässigen Spannungsband betreiben.

Die Mittelspannungsnetzautomatisierung ist ein zentraler Schritt in Richtung intelligenter Netze oder Smart Grids. Siemens hat die Technik gemeinsam mit der Salzburg Netz GmbH im Rahmen des vom österreichischen Klima- und Energiefonds geförderten Projekts ZUQDE entwickelt.

➤ **Erste Zertifizierung für BSI Smart Meter Gateway gestartet**

24.07.2012 | *finanznachrichten.de*

In exklusiver Partnerschaft haben die Power Plus Communications AG (PPC) und die OpenLimit SignCubes AG (OpenLimit), eine Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG, die Entwicklung eines Smart Meter Gateways gestartet. Die Kooperation umfasst auch die gemeinsame Produktion und den Vertrieb des Gateways. In einem entwicklungsbegleitenden Zertifizierungsprozess (BSI-DSZ-CC-0831) setzen die Partner gemeinsam die sicherheitstechnischen Vorgaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für das Smart Meter Gateway um. Das Gateway, das nicht nur die Daten von intelligenten Zählern erfasst, sondern auch dezentrale Erzeugungsanlagen im Haus anbinden kann, hat besonders hohe Sicherheitsanforderungen zu erfüllen. Als Spezialist für digitale Sicherheitslösungen in vielen Branchen liefert OpenLimit in der Partnerschaft die sicherheitsrelevanten Elemente für das Gateway. PPC bringt als Anbieter von IKT-Systemen im Smart-Grid-Markt das kombinierte Know-how der Energie- und Kommunikationstechnologie in die Partnerschaft ein und übernimmt die Entwicklung der Hardware-Komponenten und die Protokollimplementierung. Die Bündelung dieses Erfahrungsschatzes für die Entwicklung und den Vertrieb des Smart Meter Gateways auf dem deutschen Markt sowie die Zertifizierung durch das BSI sichern nicht nur die Vorreiterrolle, sie sind auch Grundlage für Angebote an EVUs und eröffnen attraktive Kooperationsmodelle für Partner aus der Branche. "Wir gehen davon aus, dass das erste zertifizierte Smart Meter Gateway Anfang 2013 auf dem Markt verfügbar sein wird", so Ingo Schönberg, CEO der Power Plus Communications AG. "Mit OpenLimit haben wir einen perfekten Partner gefunden. Wir werden nicht nur das BSI-Gateway anbieten, sondern mit der BPL-Technologie auch eine geeignete Kommunikationslösung für Kunden und Partner ermöglichen."

➤ **Lob und Tadel für die BSI-Richtlinie**

24.07.2012 | *funkschau.de*

Dass eine Energiewende in Deutschland ohne intelligente Stromzähler keinen Sinn macht, ist unstrittig. Darüber, dass Stromzähler ein hervorragendes Beispiel und ein wichtiger Markt für M2M-Lösungen sind, herrscht ebenfalls Einigkeit. Nun steht die technische Richtlinie des BSI für Smart-Metering kurz vor der Veröffentlichung. So richtig glücklich scheint jedoch keiner damit zu sein.

Die Smart-Meter, also intelligente Stromzähler, sind eine kleine aber wichtige Komponente des Smart-Grid, des intelligenten Stromnetzes. Strom soll schließlich verbraucht werden, wenn er im Überfluss vorhanden ist – und umgekehrt.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat seit 2010 gemeinsam mit der Industrie und Fachverbänden wie der M2M Alliance an einem Schutzprofil für Smart-Meter gearbeitet. Nun folgt eine verbindliche Richtlinie für das Smart-Meter-Gateway.

Das BSI-Schutzprofil selbst ist unstrittig und wird von allen Seiten befürwortet. Schließlich erklärt es ganz allgemein, dass Smart-Meter und deren Gateways vor vielen Gefahren geschützt werden müssen. Die detaillierte Richtlinie zur Umsetzung dieses Schutzprofils erhitzt dagegen momentan die Gemüter.

Noch haben 90 Prozent aller deutschen Privathaushalte einen alten Ferraris-Zähler nach dem Induktionsprinzip als Stromzähler. Ablesen kann man diesen nur, wenn man dicht davor steht. Manipulieren lässt sich der Zähler kaum.

Die intelligenten Stromzähler nach Definition des § 21d EnWG (Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung) kommunizieren dagegen permanent und sind über ihre Schnittstelle schlechter vor Missbrauch geschützt.

Auf der Suche nach einer Lösung des Problems verfolgen die unterschiedlichen Parteien verschiedene Ziele. Die Energieversorger wollen mit allen Mitteln vermeiden, dass jemand Strom aus ihrem Netz entnimmt, ohne dass dies korrekt erfasst und abgerechnet wird. Datenschützer hingegen wünschen sich ein Höchstmaß an Schutz für die Privatsphäre, wenn es um den Stromverbrauch und nutzerbezogene Daten geht.

Die Hersteller von Gateways wiederum, die im zukunftssträchtigen und lukrativen Markt für schlaue Stromzähler mitspielen wollen, ärgern sich über die geplanten kostspieligen Auflagen des BSI, allen voran die aufwändige Hardware-seitige Verschlüsselung aller Daten. Das BSI argumentiert, dass Schadsoftware wie Stuxnet oder Hackerangriffe wie in den USA eine besondere Bedrohung für Smart-Meter-Systeme sind und nur die, nach heutigem Ermessen, sicherste Lösung auch über Jahre noch zukunftsfähig sein kann. [...]

[> [nach oben](#)]

News der Mitglieder

➤ **Erfahrungen teilen, Erkenntnisse gewinnen – beim numetris en|damo Anwendertreffen**

14.08.2012 | numetris AG

Zum aktiven Informations- und Erfahrungsaustausch treffen sich am 11.09.2012 Anwender der numetris Software für Metering-Prozesse und Energiedatenmanagement en|damo in Essen. Den Teilnehmern des en|damo Anwendertreffens bietet sich die Möglichkeit, im kleinen Kreis die Anforderungen anderer Nutzer kennenzulernen, Anregungen für den eigenen Betriebsalltag zu gewinnen und direkt Ideen für die weitere Entwicklung der bewährten Software-Lösung einzubringen.

Die Teilnahme ist für Kunden kostenlos.

Weitere Informationen finden Sie unter www.numetris.de.

➤ **SAP als strategischer Erfolgsfaktor: perdata diskutiert beim SAP-Strategietag aktuelle Fragestellungen aus Energiewirtschaft und Finanzwesen**

10.08.2012 | perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH

Komplexe Märkte stellen Unternehmen in immer kürzerer Zeit vor immer komplexere Aufgaben. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, brauchen Unternehmen IT-Strategien, die effizient zum Ziel führen.

Beim SAP-Strategietag von perdata, der am 18. Oktober in Leipzig stattfindet, steht diese strategische Rolle von IT-Systemen im Fokus. Im Rahmender Veranstaltung diskutiert perdata mit Fachbesuchern und hochkarätigen Experten aus Energiewirtschaft und Finanzwesen, wie Unternehmen mit der richtigen IT-Strategie auch in Zukunft erfolgreich bleiben.

Vor dem Hintergrund zahlreicher Gesetzesänderungen werden dabei nachhaltige Umsetzungskonzepte und Strategien für versorgerspezifische und kaufmännische Fragestellungen vorgestellt.

Die Agenda und die Online-Registrierung stehen auf www.perdata.de/strategietag zur Verfügung. Bis zum 5. Oktober können sich Fachbesucher für die Veranstaltung kostenfrei anmelden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.perdata.de.

➤ **Neue Branchen-Studie: Versorger investieren halbherzig in die Energiewende**

09.08.2012 | Steria Mummert Consulting AG

Die Energieversorger in Deutschland verhalten sich in Sachen Energiewende widersprüchlich. Zwar wollen drei von vier Versorgern die Ökostromerzeugung ausbauen. Trotzdem zeichnet sich ab, dass die aktuelle Planung der Unternehmen den Erfolg der Energiewende fundamental in Frage stellt. Der immens wichtige flächendeckende Ausbau intelligenter Verteilernetze, so genannter Smart Grids, kommt nicht voran. Gerade einmal die Hälfte der Energieversorger plant hier bis 2014 Investitionen. Das ergibt die aktuelle Studie "Branchenkompass 2012 Energieversorger" von Steria Mummert Consulting in Zusammenarbeit mit dem F.A.Z.-Institut.

"Eine Energiewende ohne Investitionen in Smart Grids ist undenkbar. Die schwankenden Energieflüsse von Solar- und Windenergie müssen mit einem intelligenten Netzmanagement beherrscht werden", sagt Norbert Neumann, Energieexperte von Steria Mummert Consulting. Sieben von zehn Energieversorgern planen zwar, in die Instandhaltung und Modernisierung der Verteilernetze, weitere 65 Prozent in das Energiedatenmanagement zu investieren. Aber speziell beim Netzausbau für Smart Grids bleiben entsprechende Planungen bis 2014 deutlich zurück [...]

Weitere Informationen finden Sie unter www.steria-mummert.de.

➤ **e.day 2013 – Vorankündigung: "Energiewende 3.0 – Jenseits vom Mainstream"**

17.07.2012 | evu.it GmbH

Der e.day 2013, Kongress für Energiewirtschaft und Kommunen, findet statt am 20. Juni 2013 im Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund. Zwei Jahre nach Fukushima und zwei Jahre nach dem Beschluss der Bundesregierung zur "Energiewende" wird die Veranstaltung prüfen, kommentieren und bewerten, was bisher politisch und praktisch in Deutschland geschehen ist (oder auch nicht) und was dringend getan werden muss. Beim Blick in die Zukunft stehen jedoch nicht die üblichen vorgetragenen Konzepte und Szenarien im Vordergrund. Es geht primär darum, zu klären, ob und in welcher Form und mit welchen Maßnahmen man den heute schon erkennbaren zeitlichen Rückstand, der mittlerweile auch von der deutschen Politik eingeräumt wird, aufholen kann und

inwieweit sich ausstehende Entscheidungen und Prozesse ggf. beschleunigen lassen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.evu-it.de.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Aktuelle Marktstudien

➤ Smart Metering (4. Auflage)

Knapp 80 Prozent der befragten kleinen Energieversorgungsunternehmen haben Angebote im Smart Metering oder setzen die Fernauslesung bei SLP-Kunden mit Smart-Meter-Technologie bereits ein, so eines der Ergebnisse der aktuell erstellten Studie "Smart Metering (4. Auflage)". Dieses Befragungsergebnis zeigt, dass die Anzahl der EVU mit Smart-Metering-Angebot im Vergleich zur Voraufgabe deutlich gestiegen ist. Allerdings erfolgt der Einsatz nach wie vor eher in Pilotprojekten als im Tagesgeschäft.

Den wesentlichen Markttreiber stellen derzeit die gesetzlichen Regelungen dar, bspw. die EnWG-Novelle. 30 Prozent der Befragten bestätigen deren positiven Effekt. Weitere 23 Prozent sehen im Angebot von Produkten, die im Zusammenhang mit Smart Metering stehen, eine zusätzlich fördernde Wirkung. Der größte Markttreiber wird gleichzeitig aber auch als größtes Markthemmnis wahrgenommen: 38 Prozent der befragten deutschen Energieversorger sind der Ansicht, dass durch die fehlenden gesetzlichen Vorgaben die Entwicklung des Smart-Metering-Marktes gebremst wird. Vor der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen sind sowohl der Gesetzgeber als auch die Hersteller gefordert, einen ausreichend standardisierten und gesicherten Rahmen für den Einsatz der sogenannten "intelligenten Messsysteme" zu bieten. Dazu werden neben Entwicklungen zum Schutzprofil und der Interoperabilität der Systeme auch bestehende Verordnungen und Verbandsrichtlinien angepasst.

Die Energieversorgungsunternehmen warten auf die gesetzlichen Grundlagen, die aktuell noch immer in Bearbeitung sind. Dies umfasst vor allem eine Novelle der Messzugangsverordnung oder weitere Rechtsverordnungen, die wichtige – im EnWG noch offen gebliebene – Details klären sollen. Darüber hinaus sind die Vorgaben des BSI hinsichtlich des Schutzprofils noch in die Technologie umzusetzen, die im Anschluss noch zu zertifizieren ist. Ein Großteil der Hersteller und Dienstleister geht momentan davon aus, dass die technologische Umsetzung im Jahr 2014 erfolgt, so dass dann der Teil- bzw. Massenrollout beginnt.

Die rund 900 Seiten umfassende Studie zeigt u. a., welche Auswirkungen die Novellierung des EnWG auf Smart Metering in Deutschland hat, welche Anforderungen an die Marktakteure bestehen und wie sich das Marktvolumen bis 2020 entwickelt.

trend:research GmbH, Juli 2012, rund 900 Seiten

Veranstaltungen

- **25. – 26. September 2012 in Filderstadt**
Tag der Kommunalwirtschaft

- **09. – 11. Oktober 2012 in Amsterdam**
Metering, Billing/CRM Europa

- **23. – 24. Oktober 2012 in München**
grids – smart, safe, secure

- **05. – 06. November 2012 in Stuttgart**
Smart Grid – Intelligente Energieversorgung der Zukunft

- **07. – 08. November 2012 in Düsseldorf**
EUROFORUM-Fachkonferenz "Geschäftsprozessoptimierung im EVU" in Kooperation mit **BEMD**

- **13. – 14. November 2012 in Düsseldorf**
"Energiewirtschaft braucht BenefIT – Neue Anwendungen und Technologien" Gemeinsame Fachtagung des **BEMD** und BDEW

- **27. – 28. November 2012 in Mannheim**
VKU-Stadtwerkekongress 2012

[\[> nach oben\]](#)

Vorstellung der BEMD-Mitglieder

evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH



Die evu zählwerk GmbH stellt sich mit ihrer leistungsstarken unbundlingkonformen 2-Systeme-Plattform stets den aktuellen

gesetzlichen Anforderungen des Energiemarktes und garantiert ihren Kunden damit individuelle und professionelle Abrechnungsdienstleistungen sowie rechtskonforme Datenaustauschprozesse.

Unser modular aufgebautes Produktportfolio umfasst von der Ablesung, über die kaufmännische und technische Stammdatenpflege und der fallabschließenden Betreuung des Lieferantenwechsels, der Netz- und Vertriebsabrechnung auch alle Prozesse des Forderungsmanagements für alle Sparten. Des Weiteren gehört ein umfangreiches Berichtswesen auf Basis der SAP Business Warehouse-Lösung zum Angebot des Unternehmens. Dabei deckt die evu zählwerk GmbH jede Marktrolle in vollem Umfang ab – vom Lieferanten, über den Verteilnetzbetreiber bis hin zum Messstellenbetreiber stellt sich der Abrechnungsspezialist allen Herausforderungen des Energiemarktes. Die evu zählwerk GmbH hält sich hierbei stets an die aktuell

geltenden regulatorischen Vorgaben wie der GPKE, GeLiGas, MaBiS und WiM. Insgesamt betreut der Abrechnungs- und Servicedienstleisterzeit mit 140 Mitarbeitern vier Netze, fünf regional agierende und einen bundesweit agierenden Vertrieb mit rund 1,2 Mio. Verträgen.

Geschäftsführung:	Otto Glunz
Kontaktdaten:	Ostring 28 44787 Bochum Tel.: +49 (0) 234 / 960 1935 Tel.: +49 (0) 234 / 960 1850 info@evu-zaehlwerk.de
Internet:	www.evu-zaehlwerk.de
Gründungsjahr:	2005
Umsatz:	2010: 17,9 Mio. EUR 2011: 23,6 Mio. EUR
Mitarbeiter:	141
Vertriebsgebiet:	Mittleres Ruhrgebiet, deutschlandweit
Zielkunden:	<ul style="list-style-type: none">➤ Abrechnungsdienstleister für kleine und mittlere EVU➤ Dienstleister für die branchenübliche Marktkommunikation
Kernkompetenz:	<ul style="list-style-type: none">➤ Modular aufgebautes Produktportfolio für Dienstleistungen rund um die Abrechnung➤ Beratung rund um die Geschäftsprozesse GPKE, GeLi und GaBi Gas, MaBiS, WiM sowie aller zukünftigen Anforderungen und deren professionelle Umsetzung
BEMD-Ansprechpartner:	Otto Glunz Tel.: +49 (0) 234 / 960 1935 Otto.Glunz@evu-zaehlwerk.de Rolf Drinkmann Tel.: +49 (0) 234 / 960 1804 Rolf.Drinkmann@evu-zaehlwerk.de
Mitarbeit in BEMD-Arbeitsgruppen:	bisher keine

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.

